

Das fünfte Buch Mose

Titel

Auf Hebräisch heißt das Buch „Elle haddevarim“ d.h. „Dies sind die Worte“ oder einfach „Devarim“ d.h. „Worte“, wie immer nach den einleitenden Worten. Der Schwerpunkt liegt bei dieser Bezeichnung auf den Verkündigungscharakter des Buches. Es sind Moses letzte Worte, die wie ein persönliches Vermächtnis für die kommende Generation formuliert sind.

In der Septuaginta erhielt es den Namen „Deuteronomium“ d.h. „Zweites Gesetz“, was die lateinische Vulgata übernahm. Dies geht auf die Worte „Abschrift des Gesetzes“ in 5 Mo. 17,18 zurück. Die Bedeutung „zweites Gesetz“ hat wohl zur falschen Vorstellung geführt, dass das Buch eine bloße Wiederholung von Material ist, das wir aus 2. bis 4. Mose kennen. Aber aus 5 Mo. 1,5 wird deutlich, dass es sich hier vielmehr um eine Auslegung des Gesetzes für die zweite Generation handelt, die ins verheißene Land einkehren sollte.

Verfasser und Abfassungszeit

1. Die mosaische Urheberschaft stützt sich auf zahlreiche innere und äußere Beweise. Mose selbst, der wie die meisten Autoren der Bibel in der dritten Person schrieb, kommt in diesem Buch 38mal vor. Kurz vor seinem Tod erklärte er, er habe dieses Buch geschrieben, um es den Priestern zu überantworten (5 Mo. 31,9-24-26).
2. Neben zahlreichen alttestamentlichen Bezugnahmen auf 5 Mose als „das Gesetz Moses“ bekräftigen auch der Herr Jesus und die Apostel Mose als Verfasser (Mt. 19,8; Mk. 10,3; Joh. 1,17; 5,26; Apg. 3,22; Röm. 10,5; 1 Kor. 9,9).

3. Das letzte Kapitel über den Tod Moses ist ein späterer Zusatz, der wahrscheinlich von Josua, Eleasar oder Samuel stammt. Der Geschichtsschreiber Josephus dagegen sagt, dass Mose den Bericht seines Todes niedergeschrieben habe, bevor er auf dem Berg Nebo stieg (Argument: Ps. 103,7). Auch das ist möglich.
4. Die Abweichungen zwischen den Bestimmungen von 2. Mose und 5. Mose widerlegen die Verfasserschaft Moses nicht; ein späterer Pseudo-Mose hätte es nicht gewagt von 2. Mose abzuweichen, während Mose selbst wohl kaum eine Wiederholung des Originals niedergeschrieben hätte. Die Abweichungen ergeben sich ganz natürlich aus der neuen Situation, die die Anpassung des sinaitischen Gesetzes an das Leben im Gelobten Land erforderlich machte.

Der größte Teil des Buches besteht aus Abschiedsreden, die der 120-jährige Mose an Israel richtete, beginnend am 1. Tag des 11. Monats um 40. Jahr nach dem Auszug aus Ägypten (1,3). Diese Reden können auf die Monate Januar bis Februar 1.405 v. Chr. datiert werden. In den letzten Wochen seines Lebens hielt Mose diese Reden östlich des Jordans schriftlich fest und gab sie den Priestern und Ältesten für die kommenden Generationen Israels (31,9.24-26).

Zeitabschnitt

Der zeitliche Rahmen lässt sich nach den Angaben im Buch selbst exakt bestimmen: Die Reden Moses beginnen am 1. Tag des 11. Monats im 40. Jahr nach dem Auszug aus Ägypten (1,3). Das Buch endet mit der Trauer um Mose im 12. Monat des 40. Jahres. Das bedeutet, dass 5. Mose die Zeit der letzten zwei Monate der Wüstenwanderung umfasst. Da Mose 30 Tage nach Beginn der letzten Mahnrede starb, müssen die Botschaften von 5. Mose in recht rascher Folge gehalten und niedergeschrieben worden sein (34,8).

Hintergrund

1. Israel lagerte am Jordan, bereit und begierig, das Gelobte Land einzunehmen. Nach der Eroberung des gesamten Ostjordanlandes ohne nennenswerte Verluste war es für neue Aufgaben gewappnet.
2. In religiöser Hinsicht unterschieden sich die Israeliten der zweiten Generation stark von der ersten, die aus Ägypten aufgebrochen war. Sie hatten den dortigen Götzendienst nicht erlebt, sondern waren während der vierzigjährigen Wüstenwanderung unter Mose aufgewachsen. Sie wussten aus Erfahrung: Der Herr schenkt seinem Volk Sieg, wenn es ihm vertraut. Doch neigten sie zu Selbstgerechtigkeit und Götzendienst und hatten gegen eine Vielfalt von sozialen und familiären Problemen zu kämpfen. Als gelernte Krieger mussten sie an die Heiligkeit unschuldigen Lebens erinnert werden und lernen, wie sie im Gelobten Land eine gerechte Ordnung aufrichten konnten.

Thema

Auslegung des Bundesgesetzes und Bundeserneuerung mit einer neuen Generation: Gesetzesgehorsam für ein segensreiches Leben im verheißenen Land

Das Buch des Gehorsams

Zweck

Auch wenn 5. Mose in seinem Aufbau dem Lehensvertrag des Alten Orient folgt, hat es zugleich einen starken Predigtcharakter. Der Zweck dieser Mahnreden war es, die neue Generation Israels auf das Leben im Land vorzubereiten. Dazu bediente sich Mose einer Erweiterung und Ausgestaltung (Vgl. 1,5 „auszulegen“) des sinaitischen Gesetzes, das durch seine Kürze und Prägnanz auffällt. In einer ausführlichen Rede wendet Mose die Prinzipien dieser

Rechtsordnung auf die neue Situation an. Er erinnert an Gottes vergangenes Wirken, ermahnt zur Treue in der Gegenwart und ermutigt durch Gottes Verheißungen für die Zukunft. Der Ermahnung durch die Gebote legt er die Zusicherung der Liebe Gottes zugrunde. Er streicht die Zuverlässigkeit der Verheißungen Gottes heraus, erinnert aber beständig an die Pflicht zum Gehorsam, an den diese Verheißungen gebunden sind. Am Ende steht die Erneuerung des Bundes vom Sinai, also eine erneute Hingabe an dem Herrn. Nur durch eine völlige, ungeteilte Hingabe an seinen Gott kann das Volk Israel Hoffnung haben im verheißenen Land Segen zu erfahren und es zu erhalten.

Schlüsselverse

5 Mo. 1,5; 30,15-20; 32,45-47

Schlüsselworte

hören (ca. 20x), gedenken (ca. 15x), Bund, Segen, Fluch

Aufbau

5. Mose folgt dem Aufbau von altorientalischen Lehensverträgen souveräner Könige des 2 Jahrtausends v. Chr. Wenn ein souveräner König einen Vertrag mit einem abhängigen Herrscher oder Land aufsetzte, enthielt dieser Vertrag in der Regel sechs Elemente: 1. eine Präambel; 2. eine historische Einleitung (eine Geschichte des Verhältnisses des Königs zum Untergebenen); 3. ein allgemeines Gebot (ein Aufruf zur ungeteilten Allianz mit dem König); 4. besondere Gebote (detaillierte Gesetze, wie der Untergebene seine Allianz mit dem König Ausdruck zu verleihen hatte); 5. göttliche Zeugen (Götter die als Zeugen für den Vertrag angerufen wurden) und 6. Segen und Fluch (Folgen von Gehorsam und Ungehorsam gegenüber dem Vertrag und seinen Geboten).

Da Jahwe als der einzig wahre Gott natürlich keine anderen Götter zu Zeugen anrufen kann (es werden aber andere Zeugen genannt vgl. 4,26; 30,19; 31,19; 32), besteht der Bund aus fünf Elementen:

Vertragsinhalte	Stelle
1. Präambel	Kap. 1,1-5
2. Historische Einleitung	Kap. 1,6-4,43
3. Das allgemeine Gebot	Kap. 4,44-11,32
4. Spezielle Gebote	Kap. 12-26
5. Segen und Fluch	Kap. 27-28

Themen und Besonderheiten

1. Wozu ein zweites Gesetzbuch? 5. Mose knüpft an alle vier übrigen Mosebücher an, vor allem aber an das sinaitische Gesetz von 2 Mo. 20-23.
 - a. 5 Mo. 5,7-21 wiederholt den Dekalog (die zehn Gebote) von 2 Mo. 20 fast wörtlich, außer in der Begründung des Sabbatgebotes, das hier mit der Befreiung aus der Knechtschaft verbunden ist.
 - b. 5. Mose betont vor allem die Liebe: Gottes Liebe zu Israel (5mal); des Menschen Verpflichtung, Gott zu lieben (12mal); und die Verpflichtung Israels, die Fremden zu lieben (einmal). „Liebe“ wird somit zum elften Gebot, oder besser zum Grundgebot, das den Beweggrund aller anderen Anordnungen bildet.
 - c. 5. Mose stellt den persönlichen Vorteil des Gehorsams in den Mittelpunkt: „damit es dir gut geht“ (z.B. 4,40; 5,16). Den meisten Befehlen ist eine Begründung angeschlossen, die an den allgemeinen Gerechtigkeitssinn appelliert. Die Todesstrafe für Kapitalverbrechen wird folgendermaßen begründet: „Du sollst das Böse aus deiner Mitte hinwegschaffen“ (13,6; 17,7; 19,9; 22,21 usw.). Es wird der Abschreckungseffekt hervorgehoben.

- d. 5. Mose ist eindringlicher und mahnender als 2. Mose; es ist der Ruf eines Predigers und nicht die Vorladung eines Richters. Mose wendet sich an Herz und Gewissen, nicht bloß an den Verstand.
 - e. 5. Mose richtet den Blick auf die Folgen von Gehorsam und Ungehorsam in Form von Segen und Fluch. Dieser Blickpunkt fehlt in 2. Mose.
 - f. 5. Mose trägt ein starkes Anliegen für die Bedürftigen, Waisen, Witwen und Fremden, das in 2. Mose nur kurz gestreift wird.
 - g. 5. Mose hat viel über Familienleben, Ehe, Scheidung, Wiederheirat und Frauenrechte im Allgemeinen zu sagen.
 - h. 5. Mose enthält die Anweisungen für Menschen in verantwortlicher Position (16-18).
 - i. 5. Mose spricht viele Warnungen vor den Gefahren des Reichtums aus (6,10ff; 8,10ff; 11,14ff).
 - j. 5. Mose bestärkt die Erwählung Israels aus Liebe und das Verlangen Gottes, sein Volk möge ihn aus Liebe erwählen (4,37; 7,7-8; 30,19-20).
2. Das große „Schema“ („Höre, Israel“) (6,4-9): „Höre, Israel: Der Herr, unser Gott, der Herr ist eins!“, gefolgt vom Gebot, Gott zu lieben und sein Wort zu lehren – das ist Kernpunkt hebräischer Theologie. Meist wird an dieser Stelle die Einheit Gottes betont, Jesus aber streicht das Liebesgebot heraus (Mt. 22,37). Das hebräische Wort „eins“ (ächad) bedeutet nicht ein unteilbare Einheit wie das Wort „jachad“, sondern lässt Raum für mögliche Unterteilungen. Nach 1 Mo. 2,24 werden Mann und Frau „ein Fleisch“ sein (ächad). Das Wort „eins“ betont sehr wohl die Einheit Gottes, überlässt es aber späterer Offenbarung, die drei Personen der Gottheit – Vater, Sohn und Heiliger Geist – als zu dem einen Gott gehörig kundzutun.

Dieses Schema ist bis heute die Basis der jüdischen Religion geblieben, auch wenn die Bedeutung von „eins“ entstellt worden ist.

3. Das zentrale Buch alttestamentlicher Theologie: In 5. Mose finden wir die meisten Themen der alttestamentlichen Theologie. An 259 Stellen wird auf die übrigen 4 Mosebücher Bezug genommen, um eine herrliche Komposition aus der Liebe, Heiligkeit und Gerechtigkeit Gottes herzustellen. Das Buch ist wesentlich für Israels Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und enthält Bezugnahmen auf alle alttestamentlichen Bundesschließungen mit Israel. Dieses Werk umfasst einen größeren Bereich menschlicher Beziehungen als jedes andere Buch der Bibel.
4. Das meistzitierte Buch des Alten Testaments: 5. Mose wird im übrigen Alten Testament 365mal und im Neuen Testament 190mal zitiert. Der Herr Jesus zitiert mehr daraus als aus jedem anderen Teil der Schrift. In der Versuchung durch den Satan zum Beispiel kontert er dreimal mit einem Zitat aus 5. Mose, dessen einfacher Erhabenheit der Feind nicht widerstehen konnte. Das Zitat, das der Teufel in Mt. 4,6 aus Ps. 91 herausgriff, ist aus dem Zusammenhang gerissen und somit völlig entstellt.
5. Die vier geistlichen Gesetze Israels (10,12-13): Moses Antwort auf die Frage „Was fordert der Herr, dein Gott von dir?“ ist eine klassische Zusammenfassung des Gesetzes, ist die Quintessenz wahrer Frömmigkeit in vier Punkten:
 - a. Fürchte und ehre den Herrn, deinen Gott.
 - b. Gehe auf allen seinen Wegen und liebe ihn.
 - c. Diene ihm mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele.
 - d. Halte die Gebote des Herrn, (die „dir zum Guten“ gegeben sind).Micha beantwortet dieselbe Frage in Mi. 6,8 auf ähnliche Weise.

6. Mahnung an Menschen in Verantwortung (16; 17): Drei Arten von Trägern der Verantwortung werden in diesen Kapiteln behandelt: Richter, Priester/Richter und Könige. Ihre Hauptaufgabe lag in der unparteiischen Rechtsprechung. Dazu mussten zwei Vorbedingungen erfüllt sein:
 - a. Sie durften keinerlei Bestechung annehmen;
 - b. Sie mussten sich beständig am Wort Gottes ausrichten.

7. Israels „Lex Talionis“ (Recht der Vergeltung) (19,21): Es wird erstmals in 2 Mo. 21,23-24 und 3 Mo. 24,20 vorgebracht und hier wieder ausgeführt zu abschreckender Wirkung. Es liegt der gesamten deuteronomischen Rechtsauffassung zugrunde als humanitäres Prinzip von „gleiches Recht für alle“. Hier wird der menschliche Rachsucht und Maßlosigkeit ein Riegel vorgeschoben; das Ausmaß der Strafe wird auf das Ausmaß des Vergehens begrenzt und jede Böswilligkeit und Rachgier untersagt. Jesus verweist in Mt. 5,38 darauf, um der Fehlanwendung dieses Prinzips, in persönlichen Streitfragen „keinen Pfennig und Heller nachzulassen“ vorzubeugen. Es war als Grundsatz der Rechtsprechung, nicht als persönliches Recht auf Vergeltung.

8. Der gerechte Krieg und unschuldiges Blut (20; 21): Gott hatte die Söhne Israels selbst zu Scharfrichtern über die verderbten Völkerschaften Kanaans gesetzt. Doch sollten sie nicht morden wie die Heiden, vielmehr erhielten sie konkrete Anordnungen, um nicht selbst ein gewalttätiges Volk zu werden. Diese zwei Kapitel erläutern zwei Grundprinzipien zur Ausführung dieses Auftrages:
 - a. Auf Geheiß Gottes musste die Übeltäter getötet werden, nicht zur persönlichen Befriedigung, sondern als heilige Pflicht.
 - b. Dabei musste sorgsam darauf geachtet werden, kein unschuldiges Blut zu vergießen. Dafür würde Gott die gesamte Stadt zur Rechenschaft ziehen. Gewalttat darf in keiner Weise geduldet werden.

9. Die Erneuerung des Bundes im Lande Moab (29; 30): Die Worte „der Bund...in Moab, als Zusatz zu dem Bund, der er mit ihnen am Horeb geschlossen hatte“ (28,69 o. 29,1), haben für manche den Eindruck geweckt, dass es sich hier um einen besonderen Bund (z.B. einen palästinensischen Bund), als Zusatz zum mosaischen Bund handele. Die Worte sollen allerdings nicht auf einen neuen Bund hinweisen, sondern auf die Erneuerung des mosaischen Bundes, der am Horeb geschlossen worden war. In dem Abschnitt 4,44-28,68 hatte eine Erklärung des mosaischen Bundes stattgefunden (vgl. mit 1,5) und passend dazu findet nun in den Kap. 29-30 ein Appell zur Bundeserneuerung im Lande Moab statt. Vor der Landeinnahme sollte eine erneuerte Hingabe des Volkes zum Herrn stattfinden, um im zukünftigen Land Segen zu erfahren.
10. Die Gefahr des Götzendienstes: Fast unablässig warnt Mose in diesen Reden vor dem Götzendienst (über 30 Bezugnahmen, z.B. 4,16-19; 5,7-9; 7,4-5; 8,19-20). Sie waren aus einem götzendiennerischen Land gekommen, waren in der Wüste mehrmals in Götzendienst gefallen und standen vor dem Einzug in ein Land, das voll von Abgöttereien war. Das Gelobte Land war unsagbar reich, doch in seinem Götzendienst verkehrt und verderbt. Wie leicht könnte Israel sich diesem Götzendienst anpassen, schienen doch die Kanaaniter durch ihn reich geworden zu sein. Der Kampf würde nicht nur militärisch, sondern geistlich sein. Mose spricht die verschiedenen Schliche an, durch die der Teufel sie zum Götzendienst verführen könnte.
11. Die Messiasverheißung in 5. Mose: „Ein Prophet wie Mose“ (18,18-19): Christi Rolle als Prophet wird erstmals an dieser Stelle vorhergesagt. Die Aufgabe der Propheten war es, den Menschen die Worte Gottes weiterzusagen, deren Einhaltung oder Missachtung Gott belohnen oder bestrafen würde. Mose war ein Prophet, mächtig an Worten und Werken. Seine Werke be-

wiesen die göttliche Herkunft seiner Worte, wie bei Elia nach ihm. Auch Jesu große Wunder waren dazu gedacht, ihn als den Messias und seine Worte als Wahrheit auszuweisen. Während Moses Wunder zumeist Gerichtszeichen waren, handelte es sich bei Jesu Wundern um Gnadentaten. Diese Vorhersage zeigt, dass die Worte des Messias mit absoluter Sicherheit wahr waren und eintreffen würden (18,22).

Sonstiges

Das Buch ist nicht vor allem ein geschichtlicher Rückblick und eine Wiederholung des Gesetzes, sondern vielmehr eine „Abhandlung über den Gehorsam gegenüber den Geboten Gottes“. Mose betrachtet die Vergangenheit als einer, dessen Augenmerk auf die Zukunft gerichtet ist. Nachdem er erlebt hat, dass die neue Generation nicht besser ist als die alte, macht er das Volk darauf aufmerksam, dass Gehorsam der einzige Weg zum Sieg und zur Eroberung des Landes ist. (Aebi)

Das 5. Buch Mose ist eine Neuformulierung (nicht bloße Wiederholung) des Gesetzes für die neue Generation, die während der Zeit der Wüstenwanderung geboren worden war. Sie standen im Begriff, das verheißene Land zu betreten. Um dort Gottes Segen genießen zu können, mussten sie das Gesetz kennen und ihm gehorchen. (MacDonald)

Das Thema dieses das Fünfbuch abschließenden Buches ist die Zuverlässigkeit der Aussprüche Gottes und die Bedeutung dieser Worte im Leben der erwählten Nation. Alle Worte Gottes werden sich mit Gewissheit erfüllen, sei es zum Segen, sei es zum Fluch (Kap. 28). Daher wird dem Volk in jedem Kapitel und in manchen Kapiteln wiederholt eingeschärft, auf dieses Wort zu hören, es zu bewahren und ihm zu gehorchen.

Das Buch ist nicht, wie der griechische Titel besagt, eine „Wiederholung des Gesetzes“. Nein, es ist, wie 1,5 ausdrücklich sagt, eine Aus-

legung des Gesetzes. Mose erklärt dem Volk Gottes, wie ihr Glück sich am Glauben oder Unglauben gegenüber Gottes Wort entscheidet. Zur Demonstration bietet er zuerst einen Rückblick über das Ergehen der Kinder Israel seit dem Auszug (Kap. 1-4). In diesem stellt er dem Volk vor Augen, wie es Gottes Macht zu verfluchen erfahren hatte, als es Gottes Wort nicht glaubte (Kap. 1). Danach erinnert er es daran, wie es Gottes Macht zu segnen erfahren hatte, als es Gottes Wort vertraute (Kap. 2 und 3). In den ausgehenden Kapiteln (28-33) zeigt Mose, dass das Volk eine herrliche Zukunft haben muss, wenn es diesem Wort vertraut und gehorcht, ebenso sicher, wie es eine schreckliche Zukunft haben wird, wenn es diesem Wort nicht vertraut und gehorcht. Mit dem ganzen Gewicht dieses Rückblickes in die Vergangenheit und dieses Ausblickes in die Zukunft ermahnt Mose in großen Mittelteil des Buches zum Hören auf Gottes Wort und zum Gehorchen. Das, was man das israelische Glaubensbekenntnis zu nennen pflegt, könnte man das Motto des ganzen Buches nennen: „Und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft. Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollen auf deinem Herzen sein.“ (5 Mo. 6,5-6)

So schließt sich mit 5 Mose der Kreis, der mit 1 Mose eröffnet worden war. In diesem hatten wir erfahren, wie Gottes Wort alles erschaffen und wie die Auflehnung gegen dieses Wort den Menschen in den Ruin gestürzt hatte. Hier nun erfahren wir, wie alle Worte Gottes in Erfüllung gehen und wie Segen oder Fluch sich an unsere Beziehung zu diesen Worte entscheidet. Ebenso aber, wie Gott als souveräner Schöpfer alles nach seinem Willen schuf (1 Mo. 1; Offb. 4,11), ohne dass ihn dabei jemand beriet, und ohne dass er irgendjemandem etwas schuldig war, so wird er am Ende als der souveräne Retter das Heil an einem unwürdigen Volk vollenden (5 Mo. 33), dass ihm dabei ebenso wenig beraten hat noch ihm etwas gegeben hat, so dass er ihm die Errettung schuldete (Röm. 11,34-36). Er ist das Alpha und Omega. Er, der im Anfang schuf, wir am Ende alles

vollenden. Ihm sei die Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit! (B. Peters)

Deuteronomy is one of the greatest books of the Old Testament. Its significance on the domestic and personal religion of all ages has not been surpassed by any other book in the Bible. It is quoted over eighty times in the New Testament [closer to 95] (references occur in all but six books of the New Testament, namely John, Colossians, 1 Thessalonians, 2 Timothy and 1 and 2 Peter) and thus it belongs to a small group of four Old Testaments books (Genesis, Deuteronomy, Psalms, and Isaiah) to which the early Christians made frequent reference. (Thompson)

The theme of Deuteronomy is obedience (30,1-3.8-20). The book is a series of exhortations by Moses to Israel, delivered in the plains of Moab just before his death (1,1-3), in view of the fact he would not be able to lead them into the land of Canaan, to obey the law of the Lord in the land of Canaan. The old generation had died in the wilderness, the region east of the Jordan River had been conquered, and Moses was 120 years young (34,7) and had led Israel through the wilderness for 40 years (1,3). He must die, and Joshua was to take his place. Moses, the servant of the Lord, delivered a series of stirring farewell addresses to the new generation. The great deliverer-lawgiver-prophet presented three reasons for obedience: History, God's past goodness to Israel; Law, the goodness of God's law; and Prophecy, God's promised goodness to them for obedience. (Sharp)

Gliederung

Grobe Gliederung

- I. Einleitung: Der historische Rahmen der mosaischen Reden (1,1-5)**
- II. Historischer Prolog: Rückblick auf die Treue Gottes und Ermahnung zum Gesetzesgehorsam (1,6-4,43)**
- III. Die Bundesbedingungen: Erklärung des Gesetzes und Folgen von Gehorsam und Ungehorsam (4,44-28,68)**
 - A. Die Gesetzesbestimmungen (4,44-26,19)
 - B. Die Folgen von Gehorsam und Ungehorsam: Segen und Fluch (27,1-28,68)
- IV. Appell zur Bundeserneuerung im Land Moab: Zusammenfassung der Bundesbestimmungen (28,69-30,20)**
- V. Abschluss des Dienstes Moses: Schlussreden und Nachfolgeregelung (31,1-34,12)**

oder

- I. Rückschau (1,1-11,32)**
 - A. Rückschau über den Weg seit dem Sinai (1,1-3,29)**
 1. Ungehorsam zog Strafe nach sich (1,1-46)
 2. Glauben zog Sieg nach sich (2,1-3,29)
 - B. Rückschau über die Gabe des Gesetzes am Sinai (4,1-11,32)**
- II. Ausblick (12,1-28,69)**
 - A. Einschärfen der Gebote des Bundes (12,1-26,19)**
 - B. Feierliche Verpflichtung auf den Bund (27,1-26)**
 - C. Segnungen und Flüche des Bundes (28,1-69)**
- III. Ausblick (29,1-34,12)**
 - A. Ungehorsam und Gehorsam (29,1-30,20)**
 - B. Die Fortdauer des Bundes (31,1-33,29)**
 - C. Der Tod Moses (34,1-12)**

oder

- I. Erste (geschichtliche) Rede Moses (1,1-4,32)
- II. Zweite (rechtliche) Rede Moses (5,1-26,19)
- III. Dritte (prophetische) Rede Moses (27,1-30,20)
- IV. Schlussreden und Tod Moses (31,1-34,12)

oder

Strukturvergleich mit dem NT:

A) Rückblick (1-4):	a) Versagen (1)	Evangelien
	b) Sieg (2-4)	Apg.
B) das Gesetz: grundsätzliche Lehre (5-28)		21 Briefe
A) Ausblick (29-34):	a) Gericht (29-32)	Off 1-20
	b) Herrlichkeit (33-34)	Off 21-22

Detaillierte Gliederung

I. **Einleitung: Der historische Rahmen der mosaischen Reden (1,1-5)**

Hier haben wir gleichzeitig eine Einleitung für das ganze Buch, wie auch für den ersten Abschnitt (besonders Vers 5).

II. **Historischer Prolog: Rückblick auf die Treue Gottes und Ermahnung zum Gesetzesgehorsam (1,6-4,43)**

Wie die großen Lehensverträge des Alten Orients enthält auch 5. Mose eine historische Einleitung. In solchen Verträgen wurden die wohlwollenden Handlungen des Königs gegenüber dem abhängigen Fürsten aufgezählt. Dementsprechend werden in 5. Mose Gottes gnädige Machttaten für Israel in Erinnerung gerufen. Wie der König in Lehensverträgen aus seiner Gnade die Ermahnung an den Fürsten ableitete, nicht gegen ihn aufzubegehren, ermahnte auch Gott Israel zu Glauben und Gehorsam (4,1-40).

A. **Ein historischer Rückblick auf Gottes treue Führung vom Berg Horeb bis Beth-Peor (1,6-3,29)**

1. Die Wanderung vom Berg Horeb bis nach Kadesch:
Der erste Versuch, in das verheißene Land zu ziehen
(1,6-46)
 - a. Der Beginn am Berg Horeb (1,6-18)
 - (1) Der Befehl zum Aufbruch und zur Besitznahme des verheißenen Landes (1,6-8)
 - (2) Die Einsetzung von Obersten als Gehilfen Moses (1,9-18)
 - b. Die Auflehnung bei Kadesch-Barnea (1,19-46)
 - (1) Das Versagen: Die Auflehnung der Volkes angesichts des verheißenen Landes (1,19-33)
 - (2) Das Gericht: Die erste ungläubige Generation Israels und Moses dürfen nicht ins verheißene Land (1,34-46)
2. Nach den vierzig Jahren: Die Reise durch das Transjordanland und ihre Eroberung (2,1-3,29)
 - a. Ein neuer Anfang: Die friedliche Reise durch das Transjordanland (2,1-25)
 - (1) Von Kadesch-Barnea zum Gebirge Seir (2,1-8)
 - (2) An Moab und Ammon vorüber (2,9-25)
 - b. Die Eroberung des Transjordanlandes (2,26-3,29)
 - (1) Sieg über den Ammoriterkönig Sihon (2,26-37)
 - (2) Sieg über den Baschankönig Og (3,1-11)
 - c. Die Verteilung des eroberten Landes (3,12-22)
 - (1) Die Verteilung des Ostjordanlandes an die zweieinhalb Stämme (3,12-17)
 - (2) Moses Ermahnung der zweieinhalb Stämme zur Teilnahme am Feldzug in Kanaan (3,18-20)

- d. Gott verwehrt Mose den Eintritt ins verheißene Land (3,21-29)

B. Ermahnung zum Gehorsam gegenüber dem Gesetz und zum Widerstand gegen den Götzendienst (4,1-40)

1. Aufforderung das Gesetz Gottes zu hören (4,1-8)
2. Erinnerung an die furchtgebietende Erscheinung Gottes am Berg Horeb (4,9-14)
3. Warnung vor dem Götzendienst (4,15-24)
4. Konsequenzen des Götzendienstes: Zerstreuung und Wiederherstellung (4,25-31)
5. Aufforderung zu erkennen, dass der Herr allein Gott ist (4,32-40)

C. Anhang: Die drei Zufluchtsstädte im Ostjordanland (4,41-43)

III. Die Bundesbedingungen: Erklärung des Gesetzes und Folgen von Gehorsam und Ungehorsam (4,44-28,68)

A. Die Gesetzesbestimmungen (4,44-26,19)

In den Lehensverträgen des 2 Jahrtausends v. Chr. lehnte der Abschnitt nach dem historischen Prolog die Verpflichtungen der Vasallen gegenüber ihrem großen König fest. Dieser Abschnitt, der die Bundesbedingungen oder Vereinbarungen enthielt, war üblicherweise in zwei Abschnitte unterteilt. Der erste Teil war eine generelle Ermahnung der Vasallen, in dem sie zur ganzen Treue gegenüber dem König oder Oberherrn verpflichtet wurden. Der zweite Teil bestand aus speziellen Bedingungen oder Gesetzen, die einzeln aufführten, wie Vasallen ihre vollkommene Treue gegenüber dem Oberherrn zum Ausdruck bringen sollten. Die Anordnung von Moses zweiter Rede scheint dem gleichen Plan der Lehensverträge zu folgen. Mose begann diese Rede, indem er an die grundlegende Erfahrung am Horeb erinnerte (4,44-5,33). Diesem kurzen Abschnitt folgt ein Aufruf zur völligen Hingabe (Kap. 6-11). Die Rede

enthält dann eine Darlegung des Gesetzes, die den Israeliten erklärt, wie sie ihre Verpflichtung gegenüber dem Herrn in den Einzelheiten des täglichen Lebens zum Ausdruck bringen sollen (12,1-26,15). Die Rede endet mit einer Verpflichtungserklärung durch die Menschen und den Herrn (26,16-19).

1. Einleitung: Moses erklärt das Gesetz in der Ebene von Moab (4,44-49)
2. Die Erinnerung an das Gesetz vom Horeb (5,1-33)
 - a. Aufforderung zum Gesetzesgehorsam (5,1)
 - b. Der Bundschluss am Berg Horeb: Die zehn Gebote (5,2-31)
 - (1) Der Bundschluss am Berg Horeb (5,2-5)
 - (2) Die zehn Gebote (5,6-21)
 - (3) Die erbetene Mittlerfunktion Moses (5,22-31)
 - c. Erneute Aufforderung zum Gesetzesgehorsam (5,32-33)
3. Die Gesetzesbestimmungen (6,1-26,15)
 - a. Die Bundesgrundlagen für das neue Land: Die großen Gebote und Warnungen (6,1-11,32)
 - (1) Einleitung: Gesetzesgehorsam als Voraussetzung für Segen im verheißenen Land (6,1-3)
 - (2) Darlegung und Einschärfung der zwei Grundgebote: Liebe und Gehorsam zum Herrn (6,4-25)
 - (a) „Höre Israel“: Das Gebot, den Herrn völlig zu lieben und sein Wort zu bewahren (6,4-9)
Bekannt als das „Schema“
 - (b) Warnung vor Untreue gegenüber den Herrn (6,10-19)

- 1) Wohlstand im Land als Gefahr für Vergesslichkeit und Götzendienst (6,10-15)
- 2) Besitz des Landes hängt vom Gehorsam ab (6,16-19)
- (c) Belehrung der Kinder über die Bedeutung des Gesetzes (6,20-25)
- (3) Gebot zum Heiligen Krieg im verheißenen Land (7,1-26)
 - (a) Ermahnung zur Ausrottung der Einwohner des Landes und ihres Götzendienstes (7,1-11)
 - 1) Das Gebot: Die Vernichtung der Kanaaniter und ihres Götzendienstes (7,1-5)
 - 2) Die Grundlage für das Gebot: Israel, das heilige Volk Gottes (7,6-11)
 - (b) Verheißungen für den Gehorsam (7,12-26)
 - 1) Der Segen für den Gehorsam (7,12-16)
 - 2) Eine Ermutigung zur Furchtlosigkeit: Gott wird die Völker vertreiben (7,17-26)
- (4) Warnung vor dem Geist der Unabhängigkeit (8,1-20)
 - (a) Ermahnung zum Gehorsam und Erinnerung an Gottes Erziehungswege (8,1-6)
 - (b) Warnung vor Hochmut und Abkehr von Gott, bei Wohlstand im Land (8,7-20)

- (5) Warnung vor einem Geist der Selbstgerechtigkeit (9,1-10,11)
 - (a) Die Eroberung Kanaans ist nicht auf Israels Gerechtigkeit zurückzuführen (9,1-6)
 - (b) Eine Darstellung von Israels rebellischer Geschichte (9,7-10,11)
 - 1) Das goldene Kalb (9,7-21)
 - 2) Andere Beispiele der Rebellion (9,22-24)
 - 3) Moses Mittlerdienst: Verschonung Israels und Bundeserneuerung (9,25-10,11)
Hier haben wir eine ausführliche Darlegung der Verse 18 und 19.
 - a) Moses Fürbitte um die Verschonung Israels (9,25-29)
 - b) Die Annahme der Bitte
Moses: Die neuen Gesetzestafeln (10,1-11)
- (6) Eine abschließende Ermahnung zur völliger Verpflichtung gegenüber Gott (10,12-11,32)
 - (a) Aufforderung zu Furcht und Liebe gegenüber Gott (10,12-11,7)
 - 1) Ermahnung Gott wegen Israels Erwählung zu fürchten und zu lieben (10,12-22)

- 2) Erklärung Gott wegen seiner mächtigen Taten zu lieben und seine Gebote zu halten (11,1-7)
- (b) Konsequenzen für Gehorsam und Ungehorsam: Segen und Fluch (11,8-11,32)
 - 1) Bewahrung der Gebote als Voraussetzung für Erfolg und Lebensdauer im verheißenen Land (11,8-25)
 - 2) Segen und Fluch (11,26-32)
vgl. auch Kapitel 27-28
 - a) Darlegung von Segen und Fluch (11,26-28)
 - b) Erteilung von Segen und Fluch am Berg Ebal und am Berg Garizim (11,29-32)
- b. Die spezifischen Gebote für das neue Land (12,1-26,15)
 - (1) Einleitung: Bewahren der Gebote als Voraussetzung für den Landesbesitz (12,1)
 - (2) Der künftige Ort des Gottesdienstes in Kanaan (12,2-31)
 - (a) Das Gebot kanaanäische Anbetungsstätten zu zerstören (12,2-3)
 - (b) Unterweisung über den Ort der Anbetung (12,4-28)
 - 1) Der wahre Ort der Anbetung (12,4-14)
 - 2) Regelungen was bei der Anbetung zu opfern ist (12,15-28)

- (c) Verbot von Nachahmung heidnischen Götzendienstes (12,29-31)
Diese Verse bilden eine Überleitung zum nächsten Abschnitt und könnten auch dem nächsten zugeordnet werden. Kapitel 12 beginnt und endet mit dem Verbot des Götzendienstes.
- (3) Verführung zum Götzendienst und deren Bestrafung (13,1-19)
 - (a) Einleitung: Bewahrung der gebotenen Worte (13,1)
 - (b) Erster Fall: Verführung durch einen falschen Propheten (13,2-6)
 - (c) Zweiter Fall: Verführung durch nahestehende Personen (13,7-12)
 - (d) Dritter Fall: Die abtrünnige Stadt (13,13-19)
- (4) Absonderung der Kinder des Herrn: Trauergebräuche und Verzehr von Tieren (14,1-21)
 - (a) Verbot heidnischer Trauergebräuche (14,1-2)
 - (b) Reine und unreine Speise (14,3-21)
 - 1) Tiere auf dem Land (14,3-8)
 - 2) Tiere im Wasser (14,9-10)
 - 3) Tiere in der Luft (14,11-20)
 - 4) Verbot von Aasverzehr (14,21a)
 - 5) Verbot das Böcklein in der Milch seiner Mutter zu kochen (14,21b)
- (5) Das Gesetz des Zehnten (14,22-29)

- (a) Abgabe des Zehnten (14,22-27)
Hiermit könnte es sich um einen zweiten Zehnten neben dem in 4 Mo. 18,20-24 erwähnten Zehnten für die Leviten handeln (vgl. 5 Mo. 26). Oder es meint, dass die Israeliten an ihrem Zehnten am zentralen Heiligtum Anteil hatten und ihn dort in einem Gemeinschaftsmahl vor dem Herrn aßen.
- (b) Der Zehnte im dritten Jahr (14,28-29)
Jedes dritte Jahr brauchte der zweite Zehnte nicht zum Heiligtum gebracht werden, sondern sollte dazu gebraucht werden die Leviten und weniger erfolgreiche Mitglieder der Gesellschaft zu speisen. Etliche sehen hier sogar das Geben eines dritten Zehnten.
- (6) Das Erlassjahr (15,1-18)
 - (a) Die Aufhebung der Schulden (15,1-11)
 - 1) Der Schuldenerlass im siebten Jahr (15,1-6)
 - 2) Das bereitwillige Leihen an den armen Bruder (15,7-11)
 - (b) Über die Freilassung hebräischer Knechte (15,12-18)
- (7) Die Heiligung der erstgeborenen Tiere (15,19-23)
- (8) Die drei Pilgerfeste im Jahr (16,1-17)
 - (a) Das Passahfest (16,1-8)

- (b) Das Wochenfest (16,9-12)
- (c) Das Laubhüttenfest (16,13-15)
- (d) Abschluss (16,16-17)
- (9) Die Führerschaft im Volk (16,18-18,22)
 - (a) Die Richter und Vorsteher (16,18-17,20)
 - 1) Einsetzung von Richtern und Vorstehern: Bewahrung des Rechts (16,18-20)
 - 2) Verbot des heidnischen Götzendienstes (16,21-17,7)
 - a) Verbot götzendienerischer Bräuche (16,21-17,1)
 - b) Rechtsprechung über Götzendiener (17,2-17,7)
 - 3) Schwierige Rechtsfälle (17,8-13)
 - (b) Der König: Das Königsgesetz (17,14-20)
 - c) Die Priester und Leviten: Ihre Rechte (18,1-8)
 - d) Die Propheten (18,9-22)
 - 1) Warnung vor den Gräueln der Heidenvölker: Verbot von Wahrsagerei und Zauberei (18,9-14)
 - 2) Der wahre und der falsche Prophet (18,15-22)
 - a. Aufforderung zum Gehorsam gegenüber dem verheißenen Propheten (18,15-19)

- b. Die Erkennungsmerkmale des falschen Propheten (18,20-22)
- (10) Die Zufluchtsstädte und das Strafgesetz (19,1-21)
- (a) Die Zufluchtsstädte für den Totschläger (19,1-13)
 - 1) Aussonderung von drei Zufluchtsstädten (19,1-7)
 - 2) Die drei zusätzlichen Zufluchtsstädte, bei Erweiterung des Landes (19,8-10)
 - 3) Anweisung zur Auslieferung des Bluträchers (19,11-13)
 - (b) Verbot die Grenzen des Nächsten zu verrücken (19,14)
 - (c) Das Gesetz der Zeugen (19,15-21)
 - 1) Die Notwendigkeit von mindestens zwei bis drei Zeugen im Gericht (19,15)
 - 2) Die Bestrafung eines falschen Zeugen (19,16-21)
- (11) Die Kriegsgesetze (20,1-20)
- (a) Befreiung vom Kriegsdienst (20,1-9)
 - 1) Der Befehl, sich nicht vor einem überlegenen Gegner zu fürchten (20,1-4)
 - 2) Die vom Kriegsdienst Befreiten (20,5-9)
 - (b) Die Belagerung von Städten (20,10-20)
 - 1) Behandlung der Städte in der Ferne und Nähe (20,10-18)

- 2) Die Schonung der Obstbäume
(20,19-20)
- (12) Verschiedene Gesetze (21,1-25,19)
 - (a) Die Sühnung eines unaufgeklärten Mordes (21,1-9)
 - (b) Familiengesetze (21,10-21)
 - 1) Ehe mit einer kriegsgefangenen Frau (21,10-14)
 - 2) Das Recht des Erstgeborenen (21,15-17)
 - 3) Die Bestrafung eines widerspenstigen Sohnes (21,18-21)
 - (c) Verschiedene Verordnungen (21,22-22,12)
 - 1) Die Bestattung eines aufgehängten Leichnams (21,22-23)
 - 2) Die Pflicht sich um den aufgefundenen Besitz des Bruders zu kümmern (22,1-4)
 - 3) Verbot von Transvestismus (22,5)
 - 4) Behandlung von Vögeln im Nest (22,6-7)
 - 5) Gebot von Geländeraufrichtung auf dem Dach des neuen Hauses (22,8)
 - 6) Verbot der Vermischung: Samen, Pflugtiere und Stoffe (22,9-11)
 - 7) Gebot von Quasten an den Zipfeln des Überwurfs (22,12)
 - 8) Verletzungen der Ehe (22,13-23,1)

- a) Rechtsschutz für eine verleumdete Frau (22,13-21)
- b) Vorschriften bei Ehebruch und Schändung (22,22-22,29)
 - i. Ehebruch (22,22)
 - ii. Hurerei mit einem verlobten Mädchen (22,23-24)
 - iii. Vergewaltigung eines verlobten Mädchens (22,25-27)
 - iv. Vergewaltigung einer Jungfrau (22,28-29)
- c) Verbot von Heirat seiner Stiefmutter (23,1)
- 9) Ausschluss von der Gemeinde Gottes (23,2-9)
- 10) Die Reinhaltung des Heerlagers (23,10-15)
- 11) Verschiedene Verordnungen (23,16-25,19)
 - a) Umgang mit einem Asylsuchenden entflohenen Knecht (23,16-17)
 - b) Verbot von Prostitution (23,18-19)
 - c) Geldverleih und Zinsen (23,20-21)
 - d) Erfüllung eines Gelübdes (23,22-24)

- e) Essen auf den Feldern des Nächsten (23,25-26)
- f) Eheliche Regelungen (24,1-5)
 - i. Untersagung von Scheidung und Wiederheirat derselben Frau (24,1-4)
 - ii. Befreiung eines frisch Verheirateten vom Kriegsdienst (24,5)
- g) Verbot von Verpfändung lebensnotwendiger Gegenstände (24,6)
- h) Bestrafung von Entführern (24,7)
- i) Gebot zur Beachtung der Aussatzvorschriften (24,8-9)
- j) Umgang mit den Armen (24,10-15)
 - i. Warnung vor Bedrückung bei der Pfandnahme (24,10-13)
 - ii. Die rechtzeitigen Bezahlung der Tagelöhner (24,14-15)
- k) Das Gesetz der persönlichen Verantwortung (24,16)

- l) Schutz von Ausländern, Waisen und Witwen (24,17-22)
 - i. Verbot das Recht der Geringen zu beugen (24,17-18)
 - ii. Die Anordnung Ernte für die Geringen übrig zu lassen (24,19-22)
 - m) Ausübung eines gerechten Gerichts (25,1-3)
 - n) Die Behandlung eines arbeitenden Ochsen (25,4)
 - o) Die Schwagerpflicht (25,5-10)
 - p) Bestrafung weiblicher Schamlosigkeit (25,11-12)
 - q) Verbot von Unehrlichkeit im Handel: Volles Gewicht und rechtes Maß (25,13-16)
 - r) Gebot das Andenken Amaleks zu vertilgen (25,17-19)
- (13) Zwei liturgische Zeremonien im verheißenen Land (26,1-15)
- (a) Liturgie für die Darbringung der ersten Früchte (26,1-11)
 - (b) Liturgie für die Präsentation des Zehnten nach den ersten drei Jahren (26,12-15)

4. Abschluss: Eine Erklärung des Bundesverhältnisses (26,16-19)
 - a. Die Verpflichtung Israels (26,16-17)
 - b. Die Verpflichtung Gottes (26,18-19)

B. Die Folgen von Gehorsam und Ungehorsam: Segen und Fluch (27,1-28,68)

Eine neue Rede wird durch die Erwähnung Moses in der dritten Person gekennzeichnet (27,1). Mose war seit 5,1, seit dem Anfang der zweiten Rede, nicht mehr in der dritten Person genannt worden. Er hatte die generellen Forderungen aus dem Gesetz des Herrn (Kap. 5-11) und die besonderen Einzelheiten des Gesetzes (12,1-26,15) erklärt. Durch die ganze Geschichte Israels hindurch würde es nötig sein, das Volk zur Erneuerung der Bundesverpflichtungen und zum Gehorsam zu rufen. Diese Erneuerungen würden an bestimmten Punkten seiner Geschichte stattfinden, wie etwa zur Vorbereitung des Eintritts in das verheißene Land (Kap. 27), zur Weihe des salomonischen Tempels (1 Kön. 8) und während eines Wechsels in der Leiterschaft (Jos. 24; 1 Sam. 12)

So gab Mose Richtlinien für eine Zeremonie zur Bundeserneuerung, die befolgt werden sollte, wenn Israel das verheißene Land betrat (5 Mo. 27). Dann wandte Mose seine Aufmerksamkeit wieder den Menschen in den Gebieten Moabs zu und stellt ihnen die Segnungen und die Flüche des Bundes vor Augen (Kap. 28). Verträge des Alten Orients hatten am Ende einen Abschnitt mit Segnungen und Flüchen. Diese Segnungen für Treue gegenüber dem Vertrag versprochen, die Flüche im Fall von Ungehorsam angedroht.

1. Das Gebot der Bundeserneuerung (27,1-26)
 - a. Gebot über die Gesetzesgedenksteine und das Opfern (27,1-10)

- (1) Das Aufschreiben des Gesetzes und das Opfern auf dem Berg Ebal (27,1-8)
 - (a) Aufrichtung von Gesetzesgedenkesteinen (27,1-4)
 - (b) Der Altar und die Opfer (27,5-8)
 - (2) Forderung dem Gesetz zu gehorchen (27,9-10)
 - b. Segen und Fluch sollen auf den Bergen Garizim und Ebal verkündet werden (27,11-26)
 - (1) Die Anordnung der Stämme bei den Ausrufen (27,11-13)
 - (2) Ausrufung von zwölf Flüchen (27,14-26)
2. Segen und Fluch (28,1-68)
- a. Segnungen für Gehorsam (28,1-14)
 - (1) Verheißung von Segen für Gesetzesgehorsam (28,1-2)
 - (2) Darstellung der Segnungen (28,3-14)

Die Verse 3-6 wurden wahrscheinlich in Bundeserneuerungszeremonien laut vorgelesen, um die Segnungen des Bundesgehorsams festzulegen. Die Verse 7-14 waren wahrscheinlich Moses predigtartige Ausarbeitung dieser Segnungen.

 - (a) Die besonderen Segnungen (28,3-6)
 - (b) Ausarbeitung der Segnungen (28,7-14)
 - b. Flüche für Ungehorsam (28,15-68)
 - (1) Verheißung von Flüchen für Gesetzesungehorsam (28,15)
 - (2) Darstellung der Flüche (28,16-68)

Die Darstellung der Flüche ähnelt dem der Segnungen. Zuerst kommen die generellen Flüche und dann ihre Ausarbeitung.

- (a) Die besonderen Flüchen (28,16-19)
- (b) Ausarbeitung der Flüche (28,20-68)
 - 1) Erster Teil: Verschiedene Flüche für den Ungehorsam (28,20-48)
 - 2) Zweiter Teil: Eroberung und weltweite Zerstreung (28,49-68)

IV. Appell zur Bundeserneuerung im Land Moab: Zusammenfassung der Bundesbestimmungen (28,69-30,20)

Es macht Sinn 28,69 dem neuen Abschnitt zuzuordnen. Zum einen ähnelt er anderen Einleitungen in diesem Buch (1,1; 4,44; 33,1), außerdem ist gerade in Kap. 29 häufig die Rede von dem Bund und der Bundesschließung (29,8.11.13.20). Wie auch immer, es entsteht kein Bruch zu den Kapiteln vorher. Wir haben hier keinen völlig neuen Bund neben dem Bund Moses, sondern es hat eine Erklärung des Gesetzes Moses stattgefunden (1,5; 4,44-28,68) und nun passend dazu ein Appell zur Bundeserneuerung in Lande Moabs.

- A. Einleitung: Die Worte des Bundes im Lande Moab (28,69)**
- B. Geschichtlicher Rückblick auf die Treue Gottes als Motivation für den Bundesgehorsam (29,1-8)**
- C. Bundeseintritt und Warnung vor Bundesbruch (29,9-28)**
 - 1. Der Bundeseintritt aller Anwesenden und aller künftigen Generationen (29,9-14)
 - 2. Warnung vor den Folgen einer Abwendung von Gott (29,15-28)
- D. Verheißung der Wiederherstellung Israels (30,1-14)**
 - 1. Der verheißene Segen nach der künftigen Umkehr Israels (30,1-10)
 - 2. Die Klarheit und Zugänglichkeit des Gesetzes (30,11-14)

E. Schlussermahnung: Die Wahl zwischen Leben und Tod (30,15-20)

**V. Abschluss des Dienstes Moses: Schlussreden und Nachfolge-
regelung (31,1-34,12)**

Mose sorgte für die Stetigkeit des Bundes während des Wechsels in der nationalen Führerschaft von ihm selbst zu Josua. Verschiedene Einzelheiten dieses Abschnitts wurden auch in Vasallenverträgen des Alten Orients gefunden: Die Aufbewahrung des Vertragsdokumentes an einem heiligen Ort (31,24-26), Vorsorge für die dynastische Nachfolge (31,7-8) und Vorsorge für zukünftiges Lesen des Bundesgesetzes und anderer Bundeszeremonien (31,9-13).

A. Josua wird Moses Nachfolger (31,1-8)

1. Ermutigung des Volkes: Die verheißene Einnahme des Landes (31,1-6)
2. Ermutigung Josuas: Die verheißene Einnahme des Landes (31,7-8)

B. Die Gesetzeslesung alle sieben Jahre (31,9-13)

C. Das Zeugnis des Liedes Moses (31,14-32,43)

1. Einführung: Die Vorwegnahme von Israels Versagen (31,14-29)
 - a. Die Beauftragung Josuas: Das Zeugnis gegen Israel (31,14-23)
 - (1) Die Voraussage des künftigen Abfalls Israels (31,14-18)
 - (2) Mose schreibt das Lied zum Zeugnis gegen Israel auf (31,19-23)
 - b. Das Gesetzbuch soll neben die Bundeslade gelegt werden (31,24-29)
2. Das Lied Moses (31,30-32,43)
 - a. Die Prosaeinleitung: Moses Lied an die ganze Gemeinde Israels (31,30)
 - b. Das Lied Moses (32,1-43)

- (1) Die poetische Einführung: Himmel und Erde sollen Zeugen sein, von der Größe Gottes (32,1-3)
 - (2) Ein treuer Gott im Gegensatz zu einem verdorbenen Volk (32,4-6)
 - (3) Die liebende Annahme Israels durch Gott (32,7-14)
 - (4) Israels Abfall von Gott, trotz all seiner Güte (32,15-18)
 - (5) Gott verwirft und richtet sein Volk (32,19-33)
 - (6) Gott wendet sich seinem Volk wieder zu: Sein Mitleid und seine Rache (32,34-43)
- c. Abschluss: Mose und Josua tragen dieses Lied dem Volk vor (32,44)

D. Vorbereitungen auf den Tod Moses (32,45-52)

1. Letzte Einschärfung des Gesetzes: Das Wort Gottes ist Leben (32,45-47)
2. Mose soll den Berg Nebo besteigen: Die Sicht auf das verheißene Land (32,48-52)

E. Moses Abschiedssegens über die zwölf Stämme (33,1-29)

1. Einleitung (33,1-5)
 - a. Die Prosa einleitung: Moses Segen für die Kinder Israels (33,1)
 - b. Moses Lobpreis Gottes (33,2-5)
2. Moses Segen über die Stämme (33,6-25)
3. Abschließendes Gebet: Die Glückseligkeit Israels (33,26-29)

F. Nachwort: Der Tod Moses (34,1-12)

1. Mose sieht das verheißene Land vom Berg Nebo aus (34,1-4)
2. Moses Tod und Begräbnis (34,5-8)
3. Der Nachfolger Josua (34,9)

4. Würdigung der Größe Moses (34,10-12)